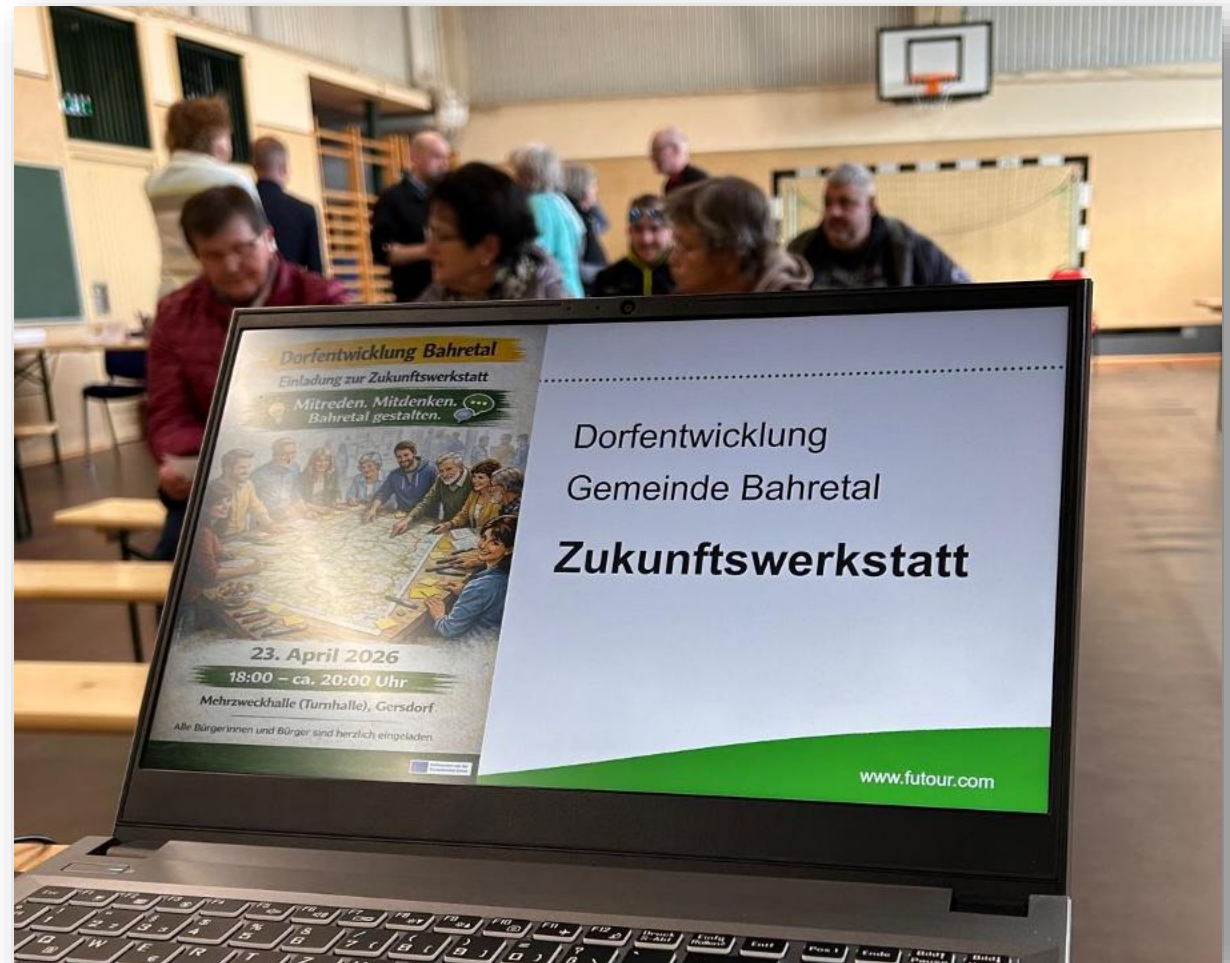


Dorfentwicklung Gemeinde Bahretal

Ein kurzer Überblick zur 1. Zukunftswerkstatt

23. April 2026



Eine Gemeinde im Spiegel ihrer Bürgerinnen und Bürger

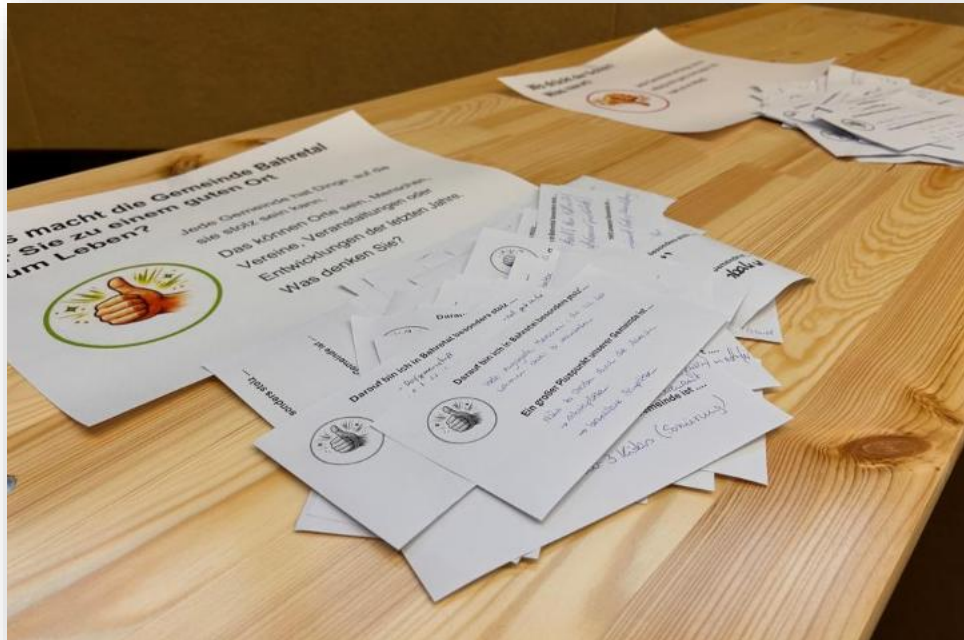


Die Gemeinde Bahretal kann beides:
gemütlich Dorf sein – und gleichzeitig ziemlich
genau wissen, wo es hingehen soll. Das wurde
bei der Auftaktveranstaltung zur
Dorfentwicklung deutlich.

In der Mehrzweckhalle in Gersdorf - **in die
fast 60 (!) Bürgerinnen und Bürger strömten** -
wurde schnell klar, dass die Zukunftswerkstatt
kein klassischer Informationsabend werden
sollte.

Statt langer Vorträge stand der Austausch im
Mittelpunkt. Die zentrale Frage: Was läuft gut
in Bahretal – und wo darf es ruhig besser
werden?

Stimmungsbild mit „Daumen hoch“ und „Daumen runter“



Mit „Daumen-hoch“ und „Daumen runter“- Zetteln wurde ein **Stimmungsbild** gesammelt, mit klaren Aussagen:

Bahretal wird von den Teilnehmenden als **lebenswerte Gemeinde mit starkem Fundament** wahrgenommen.

Gleichzeitig gibt es **konkrete Ideen und Erwartungen**, wie sich das Dorf weiterentwickeln kann.

Hinweis: In einem separaten Dokument ist die vollständige Auflistung aller Einzelaussagen zu finden. Eingestellt auf der Homepage der Gemeinde Bahretal. Unter dem Menüpunkt Dorfentwicklung.

Stimmungsbild mit „Daumen hoch“ und „Daumen runter“

Vieles, auf das man stolz ist:

Die **Gemeinschaft** als Herzstück: Besonders das Miteinander wurde oft genannt: Vereine, Feste, Nachbarschaft – hier kennt man sich, hilft sich und organisiert auch mal selbst, statt lange zu warten. Das macht viele stolz.



**Was macht die
Gemeinde Bahretal
für Sie zu einem
guten Ort
zum Leben?**

Dazu kommt **die Lage**: grün und dörflich – und trotzdem schnell in Dresden oder Pirna. Für viele ist genau das die perfekte Mischung. Schnell da, aber auch schnell wieder weg. Diese Kombination aus ländlicher Idylle und Erreichbarkeit wird als echter Pluspunkt empfunden.

Und auch ganz praktisch läuft vieles rund: Eine **solide Infrastruktur**: Kitas, Feuerwehren, Bürgerbus sowie Sport- und Freizeitangebote sorgen dafür, dass der Alltag funktioniert und sich Familien gut aufgehoben fühlen.

Stimmungsbild mit „Daumen hoch“ und „Daumen runter“



**Wo drückt
der Schuh?
Was nervt?**

Wo es aber auch hakt:

Mobilität. Ja, man kommt gut hin und wieder weg aus Bahretal – aber innerhalb der Gemeinde wird es manchmal schwierig. Fehlende Rad- und Fußwege, ein ausbaufähiger Nahverkehr und zu viel Durchgangsverkehr sorgen für Stirnrunzeln.

Auch die **Nahversorgung** beschäftigt viele: Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie fehlen gleich ganz, alltägliche Besorgungen führen oft aus dem Ort hinaus – besonders für Menschen ohne Auto eine Herausforderung. Spannend ist ein scheinbarer Widerspruch: Obwohl man stolz auf das Gemeinschaftsleben ist, fehlen vielerorts Treffpunkte. Der Wunsch nach offenen, informellen Begegnungsräumen, Jugendtreffs oder einem Mehrgenerationenhaus wurde deutlich formuliert.

Potenzial, das darauf wartet, genutzt zu werden.

Hier scheint Zukunft zu schlummern.

Die Kritik bleibt nicht beim Meckern stehen. Viele sehen konkret, wo Chancen liegen könnten.

Vieles ist bekannt und wird schon lange diskutiert: Leerstehende Gebäude, alte Gasthöfe, besondere Orte – hier steckt mehr drin, als aktuell genutzt wird.

Die Ideen dazu sind da. Jetzt geht es darum, sie Wirklichkeit werden zu lassen. Auch Themen wie Wirtschaft, Arbeitsplätze oder Kommunikation mit der Verwaltung wurden angesprochen – nicht laut, aber deutlich genug, um zu zeigen: Hier lohnt sich ein genauerer Blick.

Themengalerie – kein Stillsitzen, Mitmachen ausdrücklich erwünscht



Zentrales Element des Abends war die sogenannte **Themengalerie**. Die Teilnehmenden schlenderten zwischen mehreren Themenstationen, kamen ins Gespräch, diskutierten und pinnten ihre notierten Ideen direkt auf die Themenposter.

Inhaltlich drehte sich alles um die **zentralen Themen der Dorfentwicklung**: Ortsbild und Baukultur, Dorfleben und Gemeinschaft, Natur und Landschaft, Wirtschaft und Gewerbe, Naherholung und Tourismus sowie Wege und Mobilität.

Ergänzt wurde das Ganze durch die „Pro & Contra“-Station und den „Wunschknopf“, an dem größere und kleinere Zukunftsideen ihren Platz fanden.

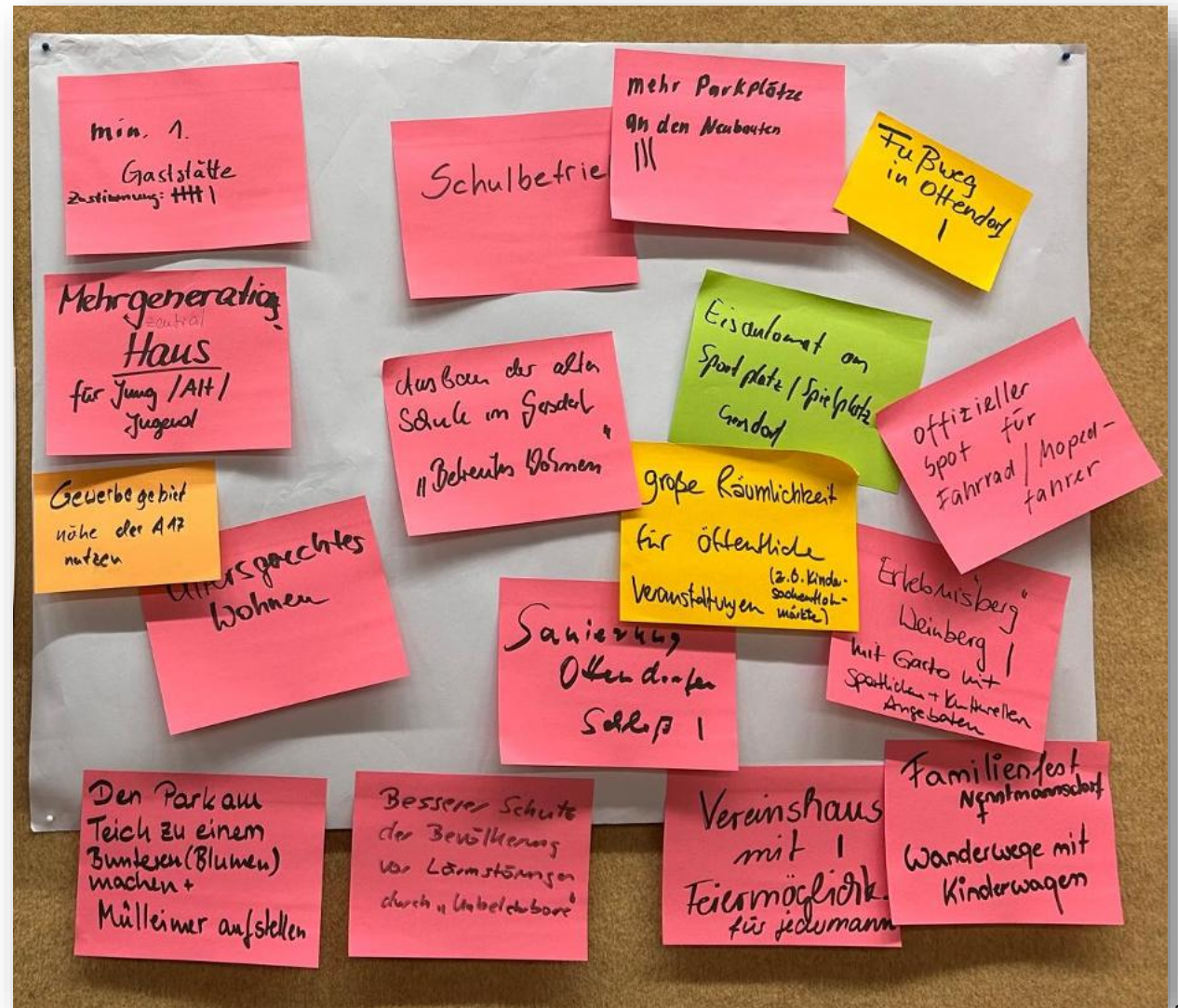
Der Wunschknopf: Weniger Luftschloss, mehr Alltag



Besonders spannend: der „Wunschknopf“. Dieser war ein besonderes Element der Veranstaltung.

„Wenn Sie einen Wunsch frei hätten für Bahretal? Was wäre das?“

Das Ergebnis? Überraschend bodenständig. Kurz gesagt: Dinge, die das Leben vor Ort konkret verbessern.



Min. 1.
Gaststätte
Zustimmung: HHH |

Schulbetrieb
||

mehr Parkplätze
an den Neubauten
||

Fußweg
in Ottendorf
|

Mehrgenerationen
Haus
für Jung / Alt /
Jugend

ausbauen der alten
Schule im Gersdel
„Bekanntes Wohnen“

Eislaufweg am
Sportplatz / Spielplatz
Gundorf

offizieller
Spot für
Fahrrad / Moped-
fahrer

Gewerbegebiet
nahe der A17
nutzen

altersgerechtes
Wohnen

große Räumlichkeit
für öffentliche
Veranstaltungen
(z.B. Kindersachentag-
märkte)

Sanierung
Ottendorf
Schloß |

Erlebnisberg
Weinberg |
mit Garto mit
Sportplatz + kulturellen
angeboten

Den Park am
Teich zu einem
Buntessen (Blumen)
machen +
Mülleimer aufstellen

Bessere Schutze
der Bevölkerung
vor Lärmstörungen
durch „Unbeliebbar“

Vereinshaus
mit
Feiermöglichkeit
für jedermann

Familienfest
Nennmännlichkeit
Wanderwege mit
Kinderwagen

Fazit: Bahretal weiß, was es kann – und was noch fehlt

Die Auftaktveranstaltung hat gezeigt: Unterm Strich steht Bahretal nicht schlecht da. Gemeinschaft, Lebensqualität und Grundstruktur passen.

Aber genauso klar ist: Da geht noch was. Und die Menschen vor Ort wissen ziemlich genau, wo und was.

Bahretal ist kein Ort, an dem alles perfekt ist. Aber einer, in dem vieles gut funktioniert – und in dem es Menschen gibt, die bereit sind, nicht nur zu meckern, sondern aktiv gemeinsam an der Zukunft zu arbeiten.

Der Dorfentwicklungsprozess kann hierzu hoffentlich noch weitere Impulse setzen und zum Mitmachen motivieren. In diesem Sinne: Bleiben wir alle gemeinsam kreativ!



Die Zukunftswerkstatt endete gut gelaunt mit optimistischem Blick in die Zukunft!



Danke, dass Sie dabei waren!



Ansprechpartnerinnen:

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH

Melanie Knievel

Dr. Heike Glatzel (Geschäftsführerin)

E-Mail: melanie.knievel@futour.com

Tel.: 0351 - 50198074